

Neue Perspektiven für das Diözesanmuseum

Ein Museum, das ein interessantes Raumkonzept aufweist und nach zeitgemäßen museumspädagogischen Konzepten gestaltet ist – alle diese Voraussetzungen erfüllt unser Diözesanmuseum in Murau. Trotzdem sind in den letzten Jahren die Besucherinnen und Besucher leider ausgeblieben. Man will daher in der Zukunft neue Wege gehen.

Das Diözesanmuseum in Murau wurde auf Initiative von Altbischof Dieter Knall zunächst in der Elisabethkirche errichtet. Im Herbst 2013 fand die feierliche Eröffnung des Museums in neuer Gestalt nach einem Konzept von Frau Mag. Erika Thümmel statt. In den ersten Jahren war der Besuch des Museums, in dem auch Kinder und Jugendliche altersgerecht mit historischen Inhalten vertraut gemacht wurden, gut besucht – viele Gemeindeausflüge, Exkursionen von Religionslehrerinnen und -lehrern und Konfirmandenfreizeiten führten hierher. In den letzten Jahren wurde es aber immer stiller, was vermutlich auch mit der doch recht exponierten Lage in der Stadt Murau zu tun hat.

Bei einer Mitgliederversammlung des Evangelischen Museumvereins am 29. Februar in Knittelfeld wurden deshalb Weichen für die Zukunft gestellt. Zunächst wurde ein neuer Vorstand gewählt, dessen Obfrau nun ich bin, mein Stellvertreter ist Pfarrer Dr. Gernot Hochhauser. In diesem Zusammenhang ein großer, herzlicher Dank an Altsuperintendent Mag. Ernst-Christian Gerhold und Helmut Markel für ihren enormen Arbeitseinsatz in den vergangenen Jahren!

Bei der Suche nach einem neuen Standort kristallisierte sich im Lauf der Diskussion die **Christuskirche in Bad Radkersburg** heraus. Diese Kirche wurde zu einer Zeit errichtet, in der auch das jetzt slowenische Oberradkersburg (Gornja Radgona) zur Pfarrgemeinde gehörte. Für die aktuelle Gemeindegliedersituation ist diese Kirche, die im Jahr 2017 renoviert wurde, viel zu groß. Daher entwickelte sich die Idee, die hinteren Kirchenbänke zu entfernen und in diesem Bereich das Museum zu errichten.

Warum gerade Bad Radkersburg, das sich ja ebenfalls in einer Randlage befindet? Es handelt sich hier um eine Kurstadt, in der im Jahr 2019 über 500.000 Nächtigungen gezählt wurden. Außerdem scheinen Kooperationen mit dem dortigen Stadtmuseum, dem Tourismusverband und benachbarten slowenischen evangelischen Gemeinden möglich. Faktoren, die doch eine höhere Besucherfrequenz erwarten lassen.

Mag. Thümmel hat vor einigen Wochen die Christuskirche auf „Museumstauglichkeit“ hin angesehen und bereits zwei mögliche, sehr interessante Konzepte vorgestellt.

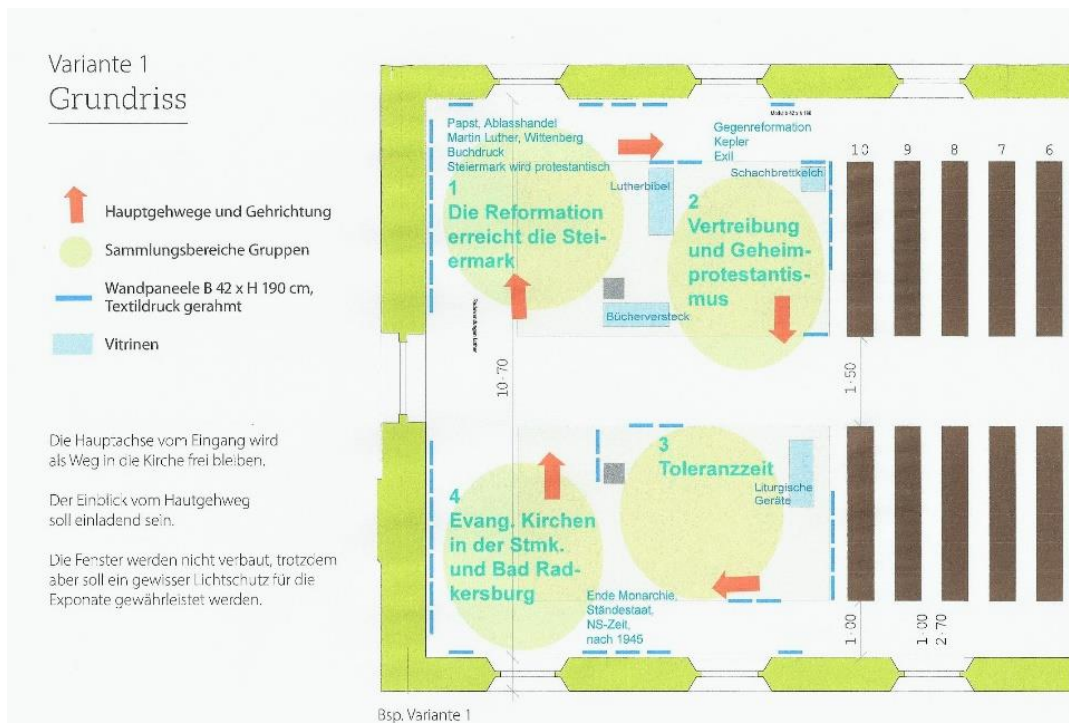
Wie soll es nun weitergehen? Im Moment wird gerade der Kostenvoranschlag für die Übersiedlung ausgearbeitet. Der nächste Schritt wäre dann die Genehmigung des Amtes für Denkmalschutz. Eine **Eröffnung ist mit April 2021** geplant. **Im Jahr 2020 bleibt daher das Museum in Murau geschlossen.**

Von Dietrich Bonhoeffer ist das Zitat überliefert: **„Die Ehrfurcht vor der Vergangenheit und die Verantwortung gegenüber der Zukunft geben fürs Leben die richtige Haltung.“**

In diesem Sinne hoffen wir, dass unser Museum dazu weiterhin einen Beitrag leisten kann!



Innenraum der Christuskirche, Bad Radkersburg



Grobkonzept für das Museum von Mag. Erika Thümmel